

ZOO-SAFARI

AFRIKA

Lösungen

Liebe Forscherinnen und Forscher, seid ihr auch gut ausgerüstet? Habt ihr wettergerechte Kleidung, Verpflegung und eine Karte (Zooplan)? Ihr könnt auch die Gehegeschilder und Info-tafeln zur Hilfe nehmen, falls ihr die Tiere nicht sehen könnt. Arbeitet im Team, aber bitte schont unsere Tierpfleger, die schon genug zu tun haben. Ziel eurer Safari ist das Erweiterungsgelände. Um dorthin zu gelangen, müsst ihr später den Nil (Landwehrkanal) überqueren.

Start: Geht ins Affenhaus zu den Gorillas.

Bei schönem Wetter sind sie auf der Außenanlage, bei kühler Witterung im Menschenaffenhaus.

AFFEN

- 1 Wohin genau in Afrika müsstet ihr reisen, um die Gorillas in ihrem natürlichen Lebensraum zu sehen?

In den Tieflandregenwäldern und Sumpfgebieten in Kamerun und in der Zentralafrikanischen und Demokratischen Republik Kongo.

- 2 Gorillas gehören zu den bedrohten Tierarten. Warum?

Durch Ausbeutung von Bodenschätzen, von Wilderern ausgelegte Schlingen und Jagd und Zerstörung des Lebensraumes sinkt die Zahl der Gorillas immer weiter.

- 3 Sucht drei weitere Affenarten, die aus Afrika kommen!

Schimpansen, Bonobos, Mantelpaviane, Mandrill



Besucht nun die Schimpansen und schaut euch die Außenanlage an.

- 4 Was könnte es mit dem großen Stein-Hügel auf sich haben? Kleiner Tipp: Schimpansen benutzen unter anderem Stöcke als Werkzeuge.

Der Stein-Hügel dient zur Tierbeschäftigung. Die Löcher im Hügel können von Tierpflegern mit Schimpansenleckereien wie z. B. Joghurt befüllt werden.



Lauft weiter zu dem orientalisch aussehenden Turmgebäude. Das ist das Antilopenhaus.

ANTILOPENHAUS



- 5 Es gibt verschiedene geografische Unterarten der Giraffe, die sich durch ihre Fellzeichnung unterscheiden. Welche Unterarten halten wir im Zoo Berlin?

Netzgiraffe und Rothschildgiraffe

- 6 Giraffen haben nicht nur lange Beine und einen sehr langen Hals, sondern auch eine lange Zunge. Wieso ist das nützlich für die Tiere?

Die lange Zunge hilft den Giraffen dabei die Blätter hoch in den Baumkronen zu erreichen.



Sucht nun die Flusspferde.

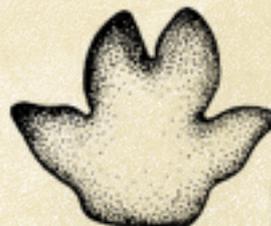
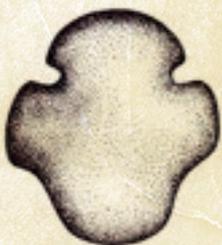
FLUSSPFERDE



- 7 Mit wem sind diese „Pferde“ tatsächlich verwandt?

Die nächsten Verwandten der Flusspferde sind Wale und Schweine.

- 8 Welcher Fußabdruck passt zum Flusspferd? Kreuzt an.



Weiter geht es zu unseren Afrikanischen Wildhunden. Ihr findet sie in der Nähe der Waldschänke.

WILDHUNDE

- 9 Wildhunde sind keine Einzelgänger, sondern leben in geschlossenen Gruppen. Kennt ihr noch ein anderes Wort, was diese Gruppenstruktur bezeichnet?

Afrikanische Wildhunde leben in einem Rudel.



Am Spielplatz vorbei und dann rechts abgebogen erreicht ihr die Brillenpinguine.

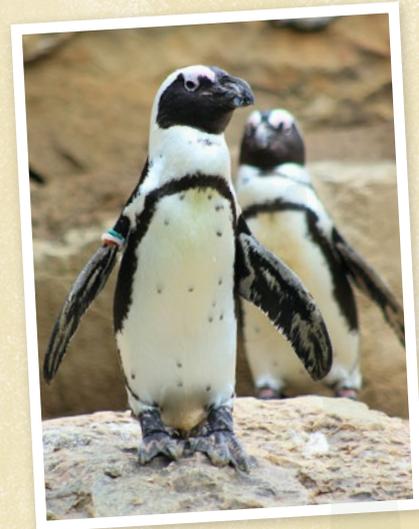
PINGUINE

- 10 Wo legen Pinguinweibchen bei den Brillenpinguinen wohl ihre Eier hin?

Sie brüten in Höhlen.

- 11 Habt ihr eine Idee, welchen Vorteil es für den Pinguin hat, an der Bauchseite weiß und am Rücken schwarz gefiedert zu sein?

Die unterschiedliche Färbung dient der Tarnung vor Feinden. Der Feind kann den weißen Bauch von unten kaum erkennen, weil die Wasseroberfläche ebenfalls hell ist. Der schwarze Rücken verschimmt förmlich mit der Dunkelheit der Tiefe.



Gegenüber findet ihr die Zebras.

ZEBRAS

- 12 Zebras unterscheiden sich nicht nur individuell in ihren Streifen, sondern auch von Art zu Art. Welche Arten halten wir hier im Zoo?

Grevyzebra und Böhmzebra



Haltet euch nach der Zebraanlage links. Jetzt müsst ihr die Brücke überqueren.
Findet im Erweiterungsgelände die Afrikaanlage!

ERWEITERUNGSGELÄNDE



13 Wer hat bei den Südafrikanischen Blauhalsträußen das beeindruckendere Gefieder? Männchen oder Weibchen?

Die männlichen Tiere. Sie haben ein schwarz-weißes Gefieder.



AFRIKANISCHER STRAUß

Der Afrikanische Strauß ist der größte lebende Vogel der Erde. Er kann nicht fliegen, dafür jedoch 80 km/h schnell rennen. Er lebt in Afrika, südlich der Sahara in Wüsten, Halbwüsten, Steppen, Savannen und Trockenwaldgebieten. Dem Strauß wird oft unterstellt, dass er bei Gefahr seinen Kopf in den Sand steckt, weil er meint, dann nicht gesehen zu werden. Dies führte zu der Redewendung „den Kopf in den Sand stecken“. Jedoch stimmt das gar nicht. Strauße legen sich in Gefahrensituationen oder beim Schlafen flach hin, so kann der Kopf aus weiter Distanz nicht gesehen werden – das könnte der Grund für diesen Irrtum sein.

GESCHAFFT!

Wenn du Spaß hattest und mehr über unsere Zoo- und Aquariumbewohner erfahren möchtest, feier doch deinen nächsten **Geburtstag** bei uns.

Alle Infos findest du auf unserer Website: www.zoo-berlin.de/kindergeburtstag